

# Herausgefordert in einer globalisierten Welt

Bericht über die erste gemeinsame Theologische Studienkonferenz des AfeT und der KBA

**Zu ihrer ersten gemeinsamen Theologischen Studienkonferenz vom 17. bis zum 19. November 2011 luden der Arbeitskreis für evangelikale Theologie (AfeT) und die Konferenz bibeltreuer Ausbildungsstätten (KbA) ins Evangelische Allianzhaus nach Bad Blankenburg ein.**

Unter dem Thema „Herausgefordert in einer globalisierten Welt – gesellschaftliche, kirchliche und theologische Perspektiven“ diskutierten die etwa 100 Teilnehmer über die Folgen der Globalisierung für den christlichen Glauben und die Aufgaben, die wir als Evangelikale in unserer Gesellschaft haben.

mas Schirmacher (Bucer-Seminar, Bonn), Prof. Dr. Norbert Schmidt (Ev. Hoch-

der Facharbeitsgruppen des AfeT aufgegriffen und vertieft. Die Themen der Workshops



Prof. Dr. Schwarz, Dr. Rolf Hille, Hartmut Steeb

schule Tabor, Marburg) und Kirchenrat i. R. Albrecht Hauser (Korntal) ging es um die Frage, welche Aufgabe

waren „Die christliche Kirche als ‚Global Player‘“ (Prof. Dr. Schirmacher), „Israel und die Welt der Völker“ (Dr. Horst Afflerbach), „Heimatlos in einer globalisierten Welt“ (Dr. Tobias Faix) und „Weltweite Migration als Chance für Gemeindebau in Deutschland“ (Horst Pietzsch). In zwei wegweisenden Bibelarbeiten aus dem Alten und dem Neuen Testament sprachen Prof. Dr. Klement über das „Globalprojekt ‚Turmbau‘ nach Gen 11,1-9“ und Prof. Dr. Stenschke über „Globalerneuerung durch Gottes Geist nach Acta 2,1-13“.



Bevölkerungsstatistiker Prof. Dr. Josef Schmidt bei seinem Vortrag

In mehreren Hauptreferaten u. a. von Prof. Dr. Hans Schwarz (Universität Regensburg), Prof. Dr. Tho-

der Kirche in unserer globalisierten Welt zukommt. Dies wurde dann in verschiedenen Workshops sowie in Treffen

Die Studienkonferenz bot durch die Zusammenarbeit von AfeT und KbA eine hervorragende Plattform für ein solches Thema. Sie diente außerdem dem Kennenlernen

und dem Vertiefen von Beziehungen zwischen den beiden Gruppierungen, die ohnehin viele personelle und institutionelle Schnittstellen haben. Von vielen Teilnehmern wurde dies begrüßt. Die Vorsitzenden von AfeT und KBA, Dr. Rolf Hille und Ulrich Neuenhausen, zogen daher auch zu Recht eine insgesamt sehr positive Bilanz dieser Konferenz.

Persönlich hat mir vor allem der Blick über den eigenen Tellerrand hinaus gut getan. Zu sehr sind wir oft von



Dr. Stefan Schweyer, Uwe Bertelmann, Dr. Rolf Hille

Ein Höhepunkt der Konferenz war die Verleihung des

Schweiz. Beat Weber erhielt den Preis für sein Buch *Werkbuch Psalmen III. Theologie und Spiritualität des Psalters und seiner Psalmen*, das im Jahr 2010 erschienen ist und die Reihe der Werkbücher von Dr. Beat Weber zu den Psalmen abschließt. Musikalisch wurde die Verleihung umrahmt durch Beiträge von verschiedenen Mitgliedern der Tagung. Dr. Weber klinkte sich mit einem Festvortrag zu „Psalm 2: ein ‚Globalisierungspsalme?‘“ in das Tagungsthema ein.

Und noch etwas fand ich sehr erfrischend. Als Mitglied des AfeT habe ich es oft bedauert, dass die theologische



Pfr. Beat Weber bei dem Festvortrag zur JTB-Preisverleihung 2011

der deutschen Situation gefangen und sehen nicht, welche Entwicklungen weltweit geschehen. Das beginnt damit, dass Evangelikale in vielen Ländern dieser Welt nicht nur am Rand der (christlichen) Gesellschaft stehen, sondern durchaus wahr- und ernstgenommen werden. Entwicklungen etwa innerhalb des Weltkirchenrates, aber auch in vielen Ländern dieser Erde zeigen, dass Interesse besteht, mit Evangelikalen zusammen zu arbeiten, und dass sich Entwicklungen beeinflussen lassen.

Johann-Tobias-Beck-Preises 2011 an Pfr. Dr. Beat Weber,



Dr. Horst Afflerbach, Dr. Wolfgang Reinhardt, Ulrich Neuenhausen

Arbeit, die an den Bibelschulen und Seminaren der KBA geleistet wird, manchmal wenig beachtet oder wahrgenommen wird. Und als Mitglied der KBA habe ich es gelegentlich bedauert, dass wir so „im eigenen Saft zu schmo-

ren“ scheinen, dass wir nicht sehen, welche bedeutenden evangelikalen theologischen Arbeiten jenseits der Institute unserer Konferenz geleistet werden. Diese Konferenz war ein guter und wichtiger Schritt hin zu mehr Miteinander und

Gemeinsamkeit. Es wäre sehr zu wünschen, dass sie in ein paar Jahren eine Fortsetzung erlebt! ✚

Hans-Georg Wüch